

bemsig

bemsig, zornig, → *bimsig*.

Pems(t)el → *Pinsel*.

Pemsler, Trinker, → *Pinsler*.

Pen, Pein, → *Pön*.

†Bende

F., beim Messingschmelzen verwendetes Gemisch aus Kohle u. Wasser: *ziehet die Bende hin, und wider mit einen Krükl ab, ds es vollkommen gleich gemischt ist* Rosenhm 1780 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/H Nr.1216, 80.

Etym.: Herkunft unklar.

A.R.R.

Pendel

N., M. (NEW), Pendel, OB, NB, OP vereinz.: *s Benal schwingt sö* Mittich GRI; *der Pendl Kohlbg* NEW; *Bendl* CHRISTL Aichacher Wb. 121.

Etym.: Aus mlat. *pendulum*; KLUGE-SEEBOLD 689.

WBÖ II,995; Suddt.Wb. II,203.– DWB VII,1540.– CHRISTL Aichacher Wb. 121.– S-68A16.

Komp.: †[**Glocken**]p.: „Der ‘stolze’ Bauer ... läßt seine Tochter ... nur mit dem über den Rock niederhängenden Brautgürtel, dem s. g. *Glockenpendel* ... zur Trauung führen“ östl. TIR Bavaria II,192.

BRAUN Gr.Wb. 180.

A.R.R.

Pendelocken, -lotten

Pl., Ohrgehänge, °Gesamtgeb. vereinz., veralt.: °was hat'n de für *Pennlock'n* Hohenpeißenbg SOG; *Bamblockn* Wdsassen TIR.

Etym.: Aus frz. *pendeloque*; vgl. Bad.Wb. I,113.

Ltg: *bāndlókŋ* (GAP, LF, M; LA; A), *bānda-* u. ä. (VOF; BEI; GUN, HIP; DON), *-lúts, -lóukχə* (FDB), auch *bānglókə, -lótə* u. ä. (GAP), *bendlók* (LF), *ben(d)lókŋ* (GAP, SOG), *bāmb-* (NEW, TIR).

WBÖ II,202f. (Pandelótte).– W-17/50.

A.R.R.

Pendl, Wagenkorb, Korbschlitten, → *Benne*.

Bene¹ → *Benedikt*.

Bene² → *Benefiziat*.

benedeien, w-, -deiten

Vb. 1 lobpreisen, °OB, NB, °OP vereinz.: *benedeit* Passau; *Sy wern ... Gott gesegen vnd benedeyen* A. von GRUMBACH, Eyn Antwort in gedichtsweiß/ ainem aus der hohen Schul zu Ingolstadt/ auff ainen Spruch, o.O. 1524, fol.CiV; *damit wir In Mit allen heilligen In ewigkhait loben vnd wenedeyen* 1632 HAIDENBUCHER Geschichtb. 102.

2 beim Reden gestikulieren, °OB, °NB vereinz.: °geh *benedeit net aso!* Feichten AÖ.

Etym.: Mhd. *benediēn*, aus it. *benedire*; KLUGE-SEEBOLD 109.– In Bed.2 mit volksetym. Anschluß an → *deuten*.

WBÖ II,998f.; Schwab.Wb. I,846f.; Schw.Id. IV,1288; Suddt.Wb. II,203.– Frühhd.Wb. III,1277–1279; LEXER HWb. I,179.– W-17/53.

Abl.: *Benedeiung*.

Komp.: [**ab**]b. fluchen, schimpfen, °OB, °NB vereinz.: *āwenedeitn aufanānda* Reisbach DGF. WBÖ II,999.– S-82A46, W-17/54.

[**um-ein-and(er)**]b. wie → b.2, °OB, °NB vereinz.: °war denn des so wichti, daß er gar so *umanandabenedeit hat?* Perchting STA.

[**ge**]b. dass., °NB vereinz.: °was werdn denn dö *wieda gwenadeitn?* Außernzell DEG.

LEXER HWb. I,751.

Mehrfachkomp.: [**um-ein-and(er)-ge**]b. dass., °NB vereinz.: °*gwenadeit nöd lang umanand* Spiegelau GRA.

A.R.R.

†Benedeiung

F., Segen: *do gab im der [Bischof] von Kölen di benedeium und das sacrament* ARNPECK Chron. 552,28–29.

A.R.R.

Benedikt, Bene, -i, Dickl

1 Abt, Ordensgründer (Fest 21. März).– Bauernregeln: „am Benedikttag soll man die Krautpflanzen bauen, denn *Benedikt macht d'Pflanzn dick*“ Antersdf PAN;– °*Benedikt macht d'Zwiefi dick* Mchn, ähnlich LEOPRECHTING Lechr. 167.– *An St. Bendikt acht wohl daß man Hafer säen soll* Wasserburg.– *Sankt Benedikt hat's Liacht abzwickt, hat's noamal zwickt, hat's ganz vaschlickt* LETTL Brauch 40;– *Da Benedikt hats Liacht abzwickt ... da Martlmo zündts wieder* o HuV 15 (1937) 332.

2 als Vorn. auch *Benedik* (FFB; A), *Wenädikt*